

»Ins eigene Epos einverleibt«

ALLES WAS DU HAST

Was Du noch hast
Eine Handvoll Verse

Dieser Hand sieht man
Die Schwielen nicht an

Und Wörter sind
Zuallererst unsichtbar

Während einer die Welt
Zugrunde richtet

Rettet ein anderer
Sie

»In einem Wald voller Uhren«

Mit geschliffener Sprache meißelt Mitsuo Kuhne originäre Bildskulpturen »in Stein / Fleisch / und Blut«. Seine Verse führen in eine zerbrechliche poetische Landschaft, die sich trotz vieler Schnittpunkte mit der Wirklichkeit auffällig von ihr unterscheidet. Man streift umher zwischen »Häuserzeilen«, die längst nicht mehr entzifferbar sind, und einer »Weltbühne«, auf der sich zu den Spielzeiten Schnaps trinkende Puppen und Eidechsen mit Dauerwellen versammeln. Am Ende aber schnitzen wir die »rettende Arche« aus dem eigenen Holz.

Mitsuo Kuhnes Gedichte sind ein stetiger Auf- und Abbruch. In seinem Band »An manchen Tagen schläft die Zeit« werden die Leserinnen und Leser Zeugen einer Zerrissenheit zwischen Leben, Schreiben und Fantasie.

POESIE 21 präsentiert bemerkenswerte zeitgenössische Gedichtbände und lyrische Debüts in deutscher Sprache. Alle Titel der Reihe werden von »DAS GEDICHT Lektorats-Service« (www.DasGedicht.de) unter der Obhut des Herausgebers Anton G. Leitner sorgfältig lektoriert und komponiert.



Mitsuo Kuhne

An manchen Tagen schläft die Zeit Gedichte

78 Seiten, Broschur

Mit Zeichnungen von Julian Opitz

EUR 12,80 [D]

März 2016

ISBN 978-3-943599-39-8

Mitsuo Kuhne, geboren 1982 in Tübingen, hat seine Kindheit und Jugend in München, Tokyo und Manila verbracht. Nach einem geisteswissenschaftlichen Studium in Japan zog er 2006 nach Berlin, wo er nach intensiver Benn- und Beatnik-Lektüre anfang, sich für Lyrik zu begeistern und selber zu schreiben. Mitsuo Kuhne arbeitet als Musik- und Veranstaltungsmanager und wohnt derzeit mit Frau und Sohn in Nürnberg.